

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0069

**LOG Titel:** Das II. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

wie die Blinden, denn sie haben wider den HERRN gesündigt: und ihr Blut wird vergossen werden, wie Staub, und ihr Fleisch wird werden, wie Koth. 18. Weder ihr Silber, noch ihr Gold wird sie am Tage des Grimmes des HERRN retten können, sondern durch das Feuer seines Eifers wird dieses ganze Land verzehret werden: denn er wird eine Vollendung, gewiß eine eilige Vollendung mit allen Einwohnern dieses Landes, machen.

v. 18. Sprw. 11, 4. Ezech. 7, 19. v. 14. 15. 16. Cap. 3, 8.

Denn sie haben wider den Herrn gesündigt: dieses alles geschieht wegen ihrer großen Sünden wider den Herrn. Diese geachtete Männer sind so viel größere Sünder, als sie über andere dem Stande nach erhaben sind, und werden mit desto schwerern Widerwärtigkeiten bedrängt werden. Polus. Sie werden nicht wissen, wohin sie gehen, oder welchen Weg sie zu ihrer Sicherheit wählen sollen. Man vergleiche 5 Mos. 28, 29. Jes. 59, 10. Lowth.

Und ihr Blut wird vergossen werden, wie Staub: so frey, überflüssig und so verächtlich, wie Staub auf einem öffentlichen Wege. Polus.

Und ihr Fleisch wird werden; wie Koth, oder nach dem Engl. wie Mist: es wird über die Erde ausgestreuet werden, wie Mist, das Land fett zu machen und zu verbessern. Ihr Leben wird nicht würdiger geachtet werden, als Koth, ihre Achtung nicht mehr angesehen werden, als Mist: und so wird man nach ihrem Tode mit ihnen umgehen. Polus. Oder, ihre todten Leiber, wie der Mist: so nimmt der chaldäische Umschreiber das Wort, Fleisch. Die Einwohner von Jerusalem werden auf den Straßen der Stadt erschlagen und die todten Leiber da gelassen werden, verfaulen und stinken. Lowth, Wels.

V. 18. Weder ihr Silber, noch ihr Gold. Bisweilen können diese Dinge noch dienen, sich Freunde zu machen, und sein Leben aus den Händen wüthender Soldaten zu retten, dadurch daß man ihnen Geld verspricht: aber das würde dann nicht so seyn; Silber oder Gold würden nichts helfen. Polus.

Wird sie == retten können: es wird nicht helfen, den erbitterten König von Babel zu befriedigen. Er hatte sich zwar vormals durch Geschenke und Schatzungsgelder befänstigen lassen: aber nur nicht mehr. Auch werden seine Soldaten niemanden verschonen oder erhalten dürfen: weil sie Befehl haben, Männer, Weiber und Kinder todt zu schlagen;

wie ihnen, der Wahrscheinlichkeit nach, bey der Einnahme Jerusalems befohlen war, Ps. 137, 7. 8. 9. Polus. Dieses wird von Kaufleuten und reichen Einwohnern gefaget: man sehe v. 11. 12. 13. und vergleiche Ezech. 7, 19. Lowth.

Am Tage des Grimmes des Herrn. Wäre es bloß ein Zorn von Menschen; so möchten Geschenke ihn stillen können: aber es ist der Grimm Gottes, der ein gerechter Richter ist, und keine Geschenke annimmt. Polus.

Sondern == dieses ganze Land wird verzehret werden: es wird äußerst verwüstet, die Güter werden weggeführt, der Vorrath wird aufgezehret, die Scheuren werden leer gemacht, und das Capital (welches zu ihrem Unterhalte dienen mußte) wird gänzlich vernichtet werden, wie v. 1. Polus.

Durch das Feuer seines Eifers: wozu ihre Sünden den Herrn gereizet hatten, welches ihre Sünden angezündet hatten, und nun, da es brennend war, niemand löschen konnte. Man lese 5 Mos. 28, 15. bis ans Ende des Capitels: welches alles Gott nun an ihnen erfüllen wollte. Polus. Die Rache Gottes wird oft mit einem Feuer verglichen: man sehe Nah. 1, 6. Dieses sollte das Land und desselben Einwohner, um ihrer gräßlichen Sünden, und sonderlich ihrer Abgötterey willen, verzehren: denn diese eben genannte Sünde tritt insbesondere der göttlichen Ehre zu nahe, die keinem andern mitgetheilet werden mag; weswegen er 2 Mos. 20, 5. c. 34, 14. ein eifriger Gott genannt wird. Lowth.

Denn er wird eine Vollendung, gewiß ic. Ob er gleich mit ungemeiner Langmuth gewartet und ertragen hatte: so wollte er doch nun nicht länger warten, sondern eilig zur Ausführung seiner Drohungen und zur Befriedigung seiner Rache schreiten. Dieses that er auch in weniger, als zwanzig Jahren: nach der genauesten Rechnung, die man von der Zeit der Weisagung des Zephanja und der Einnahme der Stadt durch Nebucadnezar machen kann. Polus.

## Das II. Capitel.

### Einleitung.

Der Prophet ermahnet die Juden zur Bekehrung, ehe Gottes Gerichte sie überfallen möchten, welche er auf gleiche Weise wider die benachbarten Länder, die Philister, Edom, Moab, Ammon und Assur ankündigt. Auch sind diese alle, entweder vor oder nach

der Gefangenschaft der Juden, durch Nebucadnezar unters Joch gebracht worden; man lese Jer. 25. 20. 21. 22. 26. Ezech. 25. 29. 31. und Dr. Prideaux unter dem 21sten, 31sten und 32sten Jahre Nebucadnezars. Lowth.

## Inhalt.

Man liest hier I. eine Ermahnung des Propheten an sein Volk, sich zu prüfen und zu bekehren, ehe Gottes Gerichte über sie kämen, v. 1-3. II. verschiedene Drohungen wider heidnische Völker, als die Philister, Moabiter und Ammoniter, die Moabren und die Assyrier, um den Juden alle Hoffnung zur Zuflucht und zum Vertrauen auf dieselben zu benehmen, v. 4-15.

**D**urchsuchet euch selbst genau, ja durchsuchet genau, du Volk, das mit keiner Lust befangen wird. 2. Ehe der Entschluß gebäre, (wie Spreue geht der Tag vor)

**V. 1.** Durchsuchet euch selbst genau, oder nach dem Engl. versamlet euch bey einander: versamlet euch zu einer öffentlichen Erniedrigung: man sehe Joel 2, 16. Veruset eine feyerliche Versammlung: wie Joel 1, 14. heiliget ein Fasten. Lasset einem jeden Hund gethan werden, daß er sich hierzu bereite, und wenn ihr versamlet seyd, durchsuchet euch selbst, eure Herzen und Wege, und bekehret euch. Lowth, Polus.

Ja durchsuchet genau, oder nach dem Engl. ja versamlet euch bey einander. Es wird wiederholet, damit es sie desto mehr rühren, sie eilig dazu antreiben, und ihnen zu diesem Werke Ernst machen möchte. Polus.

Da Volk: Volk der Judeu, das doch noch ein Volk, und mein Volk, aber nun nahe dabey ist, kein Volk mehr zu seyn. Polus.

Das mit keiner Lust befangen wird, oder nach dem Engl. keine Begierde habt. Die ihr keine Lust habt, wiederzukehren, auch in eurer Bekehrung nicht begehrenswerth, thörichter Weise abgeneigt wiederzukehren, und gänzlich unwürdig sey, in einer Rückkehr angenommen zu werden. Versamlet euch dennoch, durchsuchet eure Wege, und prüfet, was ihr zu eurer Errettung thun könnet. Denn ohne das könnet ihr nicht begehrenswerth oder angenehm bey Gott werden. Wels. Die griechische und chaldäische Uebersetzung liest, du Volk, die ihr keine Unterweisung annehmen wollet, und euch nicht anders bessern lassen wollet, als durch

die Zucht von Gottes Gerichten. Glasius a) übersetzet die Worte: o Volk, das du nicht durch Begierde bewogen wirst, nämlich, dich zu bessern. Das Wort, אָדָּם, wird von einem Worte abgeleitet, welches so viel heisset, als Begierde oder Verlangen haben, 1 Mos. 31, 30. Ps. 84, 2. Lowth.

a) Grammat. p. 410.

**V. 2.** Ehe der Entschluß gebäre: das Wort des Propheten, welches den Entschluß Gottes wider sein sündiges Volk erklärte. Gebäre: der Entschluß geht schwanger, ja ist schon lange schwanger gegangen: nun aber ist er, wie eine Frau, die ihrer Zeit zu gebären, nahe ist. Eilt in eurer Bekehrung, damit das Elend der göttlichen Rache nicht durchbreche und euch vernichte. Polus.

(Wie Spreue geht der Tag vorbey), oder nach dem Engl. (ehe) der Tag vorbeygeht, wie die Spreue: ehe der Tag eures Elendes, die Wuth Babels und Gottes gerechter Zorn euch wegnehme, wie der Wind die Spreue, indem dabey das Korn versamlet und bewahret wird. So werden an diesem Tage des Herrn einige wenige Fromme bewahret, aber die Gottlosen verlüstet oder in der Gefangenschaft strenge behandelt werden. Polus, Wels. Die Worte werden von den Uebersetzern ungleich ausgedrückt. Sie können dem Hebräischen gemäßer also übersetzt werden: ehe der Tag den Entschluß gebäre, welcher vorbeygehen wird, wie die Spreue durch den Wind zerstreuet wird (618). Gottes Gerichte, wodurch die Gottlosen vernichtet wer-

(618) Nicht jedermann wird dafür halten, daß diese Uebersetzung dem Texte gemäßer sey; niemand aber wird so leicht verstehen, was mir diesen Worten gesagt seyn solle. Und auch die obenstehende Uebersetzung drückt die zierliche Anaphor nicht aus, die in der Grundsprache gefunden wird, vermuthlich darum, weil man das אַח nicht unausgedrückt lassen wollte, welches zweymal vorkömmt, das aber die Natur der deutschen Sprache auszudrücken nicht leidet. Der Text hat diesen Verstand: Thut nun das ungesäumt, was v. 1. gesagt worden, Ehe der Entschluß (euch zu strafen) gebäre (zur Vollziehung komme,) und der Tag (die Zeit, die euch ist noch zur Buße gegeben ist) wie Spreu vorbeygehe; ehe die Hitze des Zorns des Herrn über euch komme; ehe der Tag des Zorns des Herrn über euch komme. Das eingeschaltete und, welches vielfältig ausgelassen wird, ist viel natürlicher, als die harte Parenthesis, die wir oben sehen.

vorbey), indem die Hitze von des Herrn Zorne über euch noch nicht kömmt: indem der Tag des Zornes des Herrn über euch noch nicht kömmt. 3. Suchet den HERRN alle ihr Sanftmüthigen des Landes, die sein Recht wirken: suchet Gerechtigkeit, suchet Sanftmüth, vielleicht werdet ihr an dem Tage des Zornes des HERRN verborgen werden. 4. Denn Gaza wird verlassen seyn, und Askelon wird zur Verwüstung seyn:

v. 3. Joel 2, 14. Amos 5, 15. Jon. 3, 9.

v. 4. Amos 1, 6. Zach. 9, 5.

Asdod

werden, werden oft mit der Zerstreung der Spreue verglichen: man sehe Job 21, 18. Ps. 1, 4. Jes. 17, 13. Hof. 13, 3. Lowth,

Indem die Hitze von des Herrn Zorne ic. oder nach dem Engl. ehe der gewaltige Zorn kömme: die Hitze des Zornes. Es war ein Eifer, wie Feuer, Cap. 1, 18. und hier heißt es die Hitze dieses Feuers, welches die Größe des Zornes zu erkennen giebt. Polus.

Ueber euch noch nicht kömmt, indem der Tag ic. Wie ein Sturm aus der Höhe, mit unwiderstehlicher Gewalt und einer vernichtenden Kraft. Die Warnung wird verdoppelt, um sie zu bewegen, daß sie darauf Acht haben möchten. Polus.

3. Suchet: wendet euch zu ihm mit Stufen und Bekehrung, bittet um Vergebung, begehrt euch zum Gehorsame, untersucht das Gesetz, um zu wissen, was eure Pflicht sey, und beobachtet dieselbe, fürchtet, dienet und vertrauet allein auf den Herrn. Polus.

Den Herrn, alle ihr Sanftmüthigen. Ihr Niedrigen, die ihr euch nicht mit den hartnäckigen, stolzen, abgöttischen Heuchlern verhärtet, sondern das Wort des Herrn gesüchtet habt. Polus.

Des Landes: von Judäa, wovon hier gesprochen wird, wie Cap. 1, 2. Polus.

Die sein Recht wirken: die ihr seinen Befehlen gehorsamet. So drücket die Schrift den Gehorsam gegen das Gesetz Gottes, 5 Mos. 4, 5. Ps. 119, 21. durch Recht thun, aus. Polus.

Suchet Gerechtigkeit: untersucht und lernt die Gerechtigkeit kennen, welche Gott befiehlt, worinne ihr fortgehen und beharren müßet. Man vergl. Ps. 34, 14. Polus.

Suchet Sanftmüth: verhältet euch demüthig gegen Gott, und geduldig unter seinen Bestrafungen: harret so des gerechten und barmherzigen Gottes. Pol.

Vielleicht werdet ihr. Das ist genua, die Hoffnung zu erwecken. Ist es nicht gewiß; ist es schwer; so ist es doch nicht unmöglich. Polus.

An dem Tage des Zornes des Herrn verborgen werden: unter den Flügeln der göttlichen Beschirmung und Vorsehung sicher vor oder unter diesen Widerwärtigkeiten bewahrt werden. Sie werden entweder abgewandt oder gemildert werden. Polus. Dieses ist der sicherste Weg, sich der göttlichen Beschirmung zur Zeit einer allgemeinen Verwüstung zu versichern: man sehe die Anmerkung

über Jer. 36, 3. Eine solche Beschirmung wird anderswo durch die Redensart, unter dem Schatten seiner Flügel verborgen oder bedeckt werden, ausgedrückt. Man vergleiche Ps. 32, 7. 91, 1. Lowth. Verborgen werden: das ist, so bewahrt werden, als ob ihr an einem gewissen heimlichen Orte verborgen wäret, wo eure Feinde euch nicht finden könnten. Wels.

3. 4. Denn. Es ist Zeit, einige Zuflucht zu suchen; ja hohe Zeit, dieselbe in Gott zu suchen. Denn eure Nachbarn werden sowol, als ihr, ausgerottet werden, und ihr werdet unter euren Nachbarn keine sichere Zuflucht finden können. Polus, Wels.

Gaza: eine Hauptstadt der Philister, die durch ihre Lage sehr fest, und auch durch Kunst befestiget war: ein Gränzplaz gegen Aegypten, und noch nicht vollkommen drey Meile weit von dem Meere. Polus.

Wird verlassen seyn. Wann das siegende Heer der Chaldäer dawider heraufziehen wird, wird es entweder durch die Flucht, oder durch die Gefangennehmung der Einwohner, verlassen werden. Polus.

Und Askelon: eine andere feste Stadt der Philister, die dem Stamme Dans zu Theil geworden war; eine Seefstadt. Polus.

Wird zur Verwüstung seyn: äußerst verwüstet werden. Lowth. Es wird in den benachbarten Ländern keine Entrinnung seyn; als besonders in dem Lande der Philister: denn die Städte derselben werden auch den Heeren des Nebucadnezars zu einem Raube werden. Man lese Jer. 47, 1. nebst der Einleitung zu demselben Capitel, wo auch eben eine solche Weissagung, das Land der Philister betreffend, gefunden wird: die vielleicht durch diese beyden Propheten beynähe zu einer Zeit ausgesprochen, und zum Theile durch Pharaon Necho, der den Josias tödtete, vollkommen aber durch Nebucadnezar, der Jerusalem verbrannte und die Philister ausrottete, erfüllt ist. Wall.

Man wird, oder nach dem Engl. sie werden: die Babylonier; man sehe Ezech. 25, 15. 16. 17. Polus.

Vertreiben: in Gefangenschaft, aus ihrem eignen Lande nach einem fremden treiben. Polus.

Asdod: eine feste und starke Stadt von Palästina, die in späterer Zeit Azote genannt ist. Polus.

An dem Mittage. Es wird am Mittage mit Gewalt eingenommen werden: oder die Einwohner werden in der größten Hitze des Tages und unter einer

Asdod wird man an dem Mittage vertreiben, und Ekron wird mit der Wurzel ausgerottet werden. 5. Wehe den Einwohnern des Landstriches der See, dem Volke der Cherethim: das Wort des Herrn wird wider euch seyn, du Canaan der Philister Land, und ich werde dich vertilgen, daß kein Einwohner da seyn wird. 6. Und der Landstrich des Meeres wird zu Hütten, ausgegrabenen Gruben der Hirten und Hürden der Heerden seyn. 7. Und der Landstrich wird für das Ueberbleibsel des Hauses Juda seyn, daß sie darinne weyden: des Abends werden sie sich in den Häusern Askelons lagern, wann

einer stehenden Hitze, in Gefangenschaft weggeführt werden. **Polus.** Eben dieselben Kriegsheere werden die Kühnheit haben, Asdod, keine andere Stadt der Philister, 1 Sam. 5, 1.) mitten am Tage zu überfallen, und sich mit keiner Kriegslift bey Nacht behelfen: man sehe Jer. 6, 4. c. 15, 8. **Lowth.**

Und Ekron: welches wegen seiner schändlichen Abgötterey berüchtigt war, weil dem Brelzeub daselbst, als an dem Hauptorte des Teufelsdianstes, gedienet wurde. **Polus.**

Wird mit der Wurzel ausgerottet werden: ganz und gar verwüstet werden, und nicht wieder auffommen; man sehe Jer. 47, 4. 5. wie ein Baum, der mit der Wurzel ausgerissen wird: oder zerstückt, wie Pferde, welche gelähmet werden, wie Jos. 11, 9. **Polus.**

B. 5. Wehe den Einwohnern. Nun wird allen Philistern gedrohet: vorher hatte er bloß den vier Städten gedrohet. **Polus.**

Des Landstriches der See: der Küsten des großen oder westlichen, ist des mittelländischen Meeres, wo die Philister vor alters wohnten. **Polus.**

Dem Volke der Cherethim: oder der Berwüster: Menschen, welche kühn, aber auch zugleich grausam, und vielleicht für Nachbarn und Fremdlinge erschrecklich waren. Sie waren tapfere Soldaten. Davyd gebrauchte sie zu Leibwachen, 2 Sam 8, 18. c. 15, 18. und vielleicht thaten es auch andere Könige. **Polus, Gesellsf. der Gottesgel.** Den Philistern, die an der Küste des mittelländischen Meeres wohnten: man vergleiche Ezch. 25, 16. wo sie sowol, als hier, Cherethim oder Cheretiten genannt werden. Das Wort wird von den 70 Dolmetschern in diesen und andern Stellen, wo es gefunden wird, durch *Kepres, Kreter*, übersetzt: man glaubt, daß sie eine Pflanzung von Kreta in Palästina gewesen sind; man sehe die Anmerkung über Jer. 47, 4. **Lowth.**

Das Wort des Herrn wird wider euch seyn: sein Entschluß, seine Drohungen durch den Propheten. **Polus.**

Du Canaan, der Philister Land: der Theil, den die Philister den Juden mit Gewalt abgenommen hatten. **Polus.**

Und ich werde dich vertilgen. Ob die Chaldäer gleich die Verwüstung anrichten würden: so wollte es

doch der Herr auch thun. Sie waren seine Diener: er der vornehmste Ausführer. **Polus.**

Daß kein Einwohner da seyn wird: keiner, der mehr darinne wohne. **Polus.** Die eigentlich so genannten Canaaniter waren einerley mit den Philistern, und wohnten in dem Theile von Palästina: man lese Jos. 13, 3. **Lowth.**

B. 6. Und der Landstrich des Meeres wird zu Hütten etc. Dieses bekräftiget das Vorhergehende, und saget uns, was an denen Orten geschehen sollte. Anstatt mit reichen Bürgern und Einwohnern angefüllt zu seyn, werden daselbst Hütten für die Schafhirten seyn, welche über ihre Heerden Wache halten. **Polus.** Eine sprüchwörtliche Beschreibung einer äußersten Verwüstung: man vergleiche v. 14, 15. und lese die Anmerkung über Jes. 13, 20. c. 17, 2. **Lowth.** Aus Mangel an angezessenen Einwohnern, die den Boden zum Kornbau pflügen und besäen möchten, wird alles zur Weide unbearbeitet liegen. Und so wird der Araber dahin kommen, seine Heerden zu weyden, und sich Gezele oder Hütten machen, bis seine Heerden das Gras abgefressen haben, dann aber wiederum nach einem andern Orte fortziehen. **Wels.**

B. 7. Und der Landstrich: die Seeküste, das Land der Philister. **Polus.**

Wird für das Ueberbleibsel, = = seyn: für das, was entkommen ist, wie einige noch entrinnen sind: oder was die Gefangenschaft überlebt haben wird. **Polus.**

Des Hauses Juda: der zweyen Stämme, die unter einem Namen begriffen werden. **Polus.** Die Seeküste (v. 5.) wird in spätern Zeiten den Juden zugehören, welche das ganze Land der Philister besitzen werden: wie man sieht, daß sie es in den ersten Zeiten des Christenthumes hatten; man lese Apostg. 8, 26. 40. Diejenigen, die aus der Gefangenschaft wiederkehrten, werden Hagg. 1, 12. c. 2, 3. ein Ueberbleibsel genannt. **Lowth.**

Daß sie darinne weyden: nämlich ihre Heerden. **Polus.**

In den Häusern Askelons: an denen Orten, wo die Häuser Askelons vormals gestanden hatten. **Polus.**

Werden sie sich des Abends lagern: die Hirten und auch die Heerden. **Polus.** Die Worte zielen auf das, was v. 6. gesagt war. Gleichwie die Städte,

wann der HERR ihr Gott sie besucht, und ihre Gefangenschaft gewandt haben wird. 8. Ich habe die Beschimpfung Moabs gehört, und die Scheltworte der Kinder Ammons, womit sie mein Volk beschimpft haben, und haben sich wider desselben Gränzen groß gemacht.

9. Darum so wahr als ich lebe, spricht der HERR der Heerschaaren, der Gott Israels, Moab wird gewiß, wie Sodom, seyn; und die Kinder Ammons, wie Gomorra, eine Messelheide, und eine Salzgrube, und eine Verwüstung bis in Ewigkeit:

v. 8. Jer. 49, 1. v. 9. Jes. 15. Jer. 48. Ezech. 25, 8. Amos 2, 11. Amos 1, 13.

Die

Städte, Gaza, Askelon u. Dertter für die wüsten Araber oder andere herumirrende Völker gewesen sind, wo sie Gezelte aufschlugen und die Heerden weydeten: so werden dieselben nachher feste Wohnplätze für die Juden werden; man vergl. Jes. 65, 10. Lowth.

Wann, oder nach dem Engl. den 11, der Herr: der ewige Jehovah. Polus.

Ihr Gott: durch den Bund mit ihren Vätern. Polus.

Sie besucht = = = Haben wird: so daß er aus Gnaden an den Bund mit ihnen gedenke. Polus.

Und ihre Gefangenschaft gewandt haben wird: entweder gesandt haben wird, ihre Gefangenen aufzunehmen: oder ihre Gefangenschaft gewandt, und ihnen durch den Befehl des Cyrus Freyheit gegeben haben wird, wieder nach ihrem Lande zurückzuführen. Polus.

Was in diesem Verse verheißt wird, das ist zum Theile nach ihrer Rückkehr aus Babel erfüllt worden, und kann nach diesem noch eine vollkommnere Erfüllung haben. Man sehe Obadja, v. 19. und die Anmerkung daselbst. Lowth.

V. 8. Ich habe = = = gehört. Der Prophet spricht dieses entweder für sich selbst, oder für das Volk: oder, welches wahrscheinlicher ist, er versichert sie im Namen Gottes, daß Gott gehört, und auf das, was er gehört, gemerkt hätte, und darüber empfindlich wäre. Polus.

Die Beschimpfung Moabs: ein Volk, das mit den Juden verwandt war, indem sie von einer Tochter Lots geboren waren, und ostwärts von Canaan an dem todten Meere oder dem Jordan wohnten: ein mächtiges und stolzes Volk, dessen Stolz sich wider die Juden bey allen Gelegenheiten zeigte, Jes. 16, 6. Jer. 48, 27. 29. Polus.

Und die Scheltworte der Kinder Ammons: ein Volk, das mit den Juden eben so nahe, als Moab, verwandt war, und auch einen bitteren Haß gegen sie hegte, Neh. 4, 2. 3. boshafte Spötter und Bräcker. Polus.

Diese Länder wurden, ohngefähr fünf Jahre nach der Verwüstung Jerusalems; durch Nebucadnezar verwühet. Man sehe die Einleitung zu Jer. 48. Ihner wird hier, und Jer. 48, 17. c. 49, 1. Ezech. 25, 3. 8. Verwüstung gedrohet: weil sie die Juden in ihrem Elende beschimpft hatten. Lowth.

Womit sie mein Volk beschimpft haben: es sey in dem Kriege, oder bey der Eroberung Jerusalems, oder als die Juden bey ihren Gränzen vorbe-

gegangen weggeführt wurden, Ezech. 25, 3. oder zu allen diesen Zeiten, zusammengenommen. Polus.

Und haben sich = = = groß gemacht: indem sie entweder rühmeten, was sie wären, oder was sie wider Israel gethan hätten, oder thun wollten, so daß sie ihr altes vorgegebenes Recht, und ihren vermeynten Staat wieder an sich zu bringen suchten. Polus.

Wider desselben Gränzen: indem sie ihre Gränzstädte anfielen und sie unbedachtsam eingenommen. Sie haben die Länder der Juden eingenommen, als sie gefangen weggeführt wurden, (man lese Jer. 49, 1.) und sind mit den Einwohnern grausam umgegangen, wie sie in frühern Zeiten gethan hatten: man lese Amos 1, 13. Lowth.

Sie haben sich einen großen Theil des Landes, das ich Israel jenseit des Jordans oder ostwärts von diesem Flusse, gegeben hatte, angemasset, es in Besitz genommen, und sich dadurch wider mein Ansehen aufgelehnet, und mich beschimpfet, als ob ich keine Macht oder nicht den Willen hätte, mein Volk in dem, was ich ihm gegeben hatte, zu schützen. Wels.

V. 9. Darum so wahr als ich lebe. Der allereyferlichste Eid, dergleichen niemanden, als Gott allein, zu thun gebühret. Man lese Ezech. 14, 16. Polus.

Spricht der Herr der Heerschaaren: der alle Dinge unter seiner Leitung hat, und alle Geschöpfe wider diese stolzen Beschimpfer streiten lassen kann. Polus.

Der Gott Israels: der ich durch den Bund der Gott Israels bin, wie Israel mein Volk ist, dessen Beschimpfung eine Beschimpfung meiner selbst ist. Pol.

Moab wird gewiß wie Sodom, seyn; und die u. Dieses ist ein sprichwörtlicher Ausdruck der Schrift, eine große Verwüstung zu bezeichnen, wie Jes. 1, 9. Moab und Ammon wurden niemals durch das Feuer vertilgt, wie Sodom und Gomorra: aber die folgenden Worte dienen zur Erklärung dieser. Polus. Es sind sprichwörtliche Ausdrücke, die äußerste Verwüstung zu erkennen zu geben: man sehe 5 Mos. 29, 23. Jes. 13, 19. c. 34, 13. Jer. 49, 18. c. 50, 40. Lowth.

Eine Messelheide: nicht bebauet, sondern voller Messeln, als ob es dazu bestimmt wäre, bloß Messeln zu tragen. Polus.

Und eine Salzgrube: eine salzichte, trockene und dürre Erde, die bloß dazu taugt, daß man Salz daraus grabe. Polus.

Und

die Uebrigen meines Volkes werden sie berauben, und das Uebrige meines Volkes werden sie erblich besitzen. 10. Das werden sie anstatt ihres Hochmuthes haben, denn sie haben beschimpft, und haben sich wider das Volk des HERRN der Heerschaaren groß gemacht. 11. Fürchterlich wird der HERR wider sie seyn, denn er wird alle Götter der Erde auszehren lassen: und ein jeder aus seinem Orte wird ihn anbethen; alle Inseln

v. 10. Jes. 16, 6. Jer. 48, 29.

Und eine Verwüstung bis in Ewigkeit: es sollte niemals wieder in den Besitz seiner ersten Einwohner kommen, niemals wieder bebaut oder bewohnt werden, oder doch nicht eher, als nach sehr langer Zeit. Lowth, Polus.

Die Uebrigen meines Volkes: entweder die wenigen, welche mit Gedalia übrig gelassen waren: oder die Uebrigen, die aus Babel wiederkehrten. Pol.

Werden sie berauben: durch das ihnen von Moab und Ammon widerfahrne Unrecht gereizet, die Waffen ergreifen, sie überwinden und berauben. Polus.

Und das Uebrige meines Volkes werden sie erblich besitzen: sich in ihrem Lande niederlassen, und an denen Orten wohnen, die bequem sind, bewohnt zu werden. Polus. Judas der Maccabäer, und seine Brüder, schlugen die Ammoniter: wie aus 1 Maccab. 5, 6, 7. erhellet. Allein dieser und der siebente Vers werden in der allgemeinen Wiederherstellung des jüdischen Volkes ihre vollkommenste Erfüllung haben <sup>(619)</sup>. Diejenigen, welche alsdann entkommen, und aus ihren verschiedenen Zerstreungen wiederkehren, werden in andern Stellen das Uebrige oder das Ueberbleibsel genannt: man vergl. Cap. 3, 13. und lese die Anmerk. über Mich. 4, 7. Lowth.

B. 10. Das: diese jämmerliche Verwüstung, wie die von Sodom, diese gerechte Vergeltung. Sie haben Israel verspottet: Israel wird ihnen auf den Nacken treten. Polus.

Werden sie anstatt ihres Hochmuthes haben. Man lese Jes. 16, 6. Jer. 48, 29. Lowth. Anstatt des Stolzes von Geisse und Betragen. Man sehe v. 8. Polus.

Denn sie haben beschimpft: gelästert, Lügen und schändliche Dinge von den Juden gesprochen und sie sehr verachtet. Polus.

Und haben sich = = = groß gemacht: ihre Personen und Bedenungen. Polus.

Wider das Volk des Herrn der Heerschaaren: wider das einzige Volk des Herrn der Heerschaaren, welcher zugleich mit seinem Volke beschimpft wurde. Denn die Moabiter und Ammoniter rühmten sich, wie andere, ihrer Götter vorzüglich vor dem wahren Gotte. Polus.

B. 11. Fürchterlich wird der Herr = = = seyn: oder der Herr, welcher wider sie, oder vorzüglich vor ihnen zu fürchten ist, und machen wird, daß es erhelle, daß er in seinem Thun fürchterlich ist. Polus.

Wider sie: die Moabiter, die Ammoniter, und ihre Götter, worauf sie sich rühmten. Polus.

Denn er wird = = = auszehren lassen: aushungern. Ob ihre Altäre gleich nun mit Opfern angefüllt sind, und ihre Becher überlaufen, als bequem, ihre Götter fett zu machen: so werden sie doch an Schlacht- und Trankopfern Mangel haben; dieser sollen weniger werden, oder gänzlich fehlen, und die Priester sollen mager werden. Es wird unter ihnen allen eine Auszehrung seyn. Polus.

Alle Götter: Abgötter, heidnische Götter. Pol.

Der Erde: dieser Länder, Dagon, Ramos, Moloch u. welche keine Götter anders, als auf der Erde und unter denen, die sich betrogen ließen, waren. Oder Götter der Erde heißen, wie Söhne der Erde, verächtliche falsche Götter. Polus. Er wird dieselben alles ihres Dienstes und aller Opfer berauben, welche die Heiden für den Unterhalt ihrer Götter hielten: man lese 5 Mos. 32, 38. Die 70 Volkstämme übersehen es: er wird ihre Götter ausrotten. Die Ausrottung der Abgötterey wird durchgehend gemeldet, wann die Propheten den blühenden Zustand der Kirche beschreiben: man lese die Anmerk. über Mich. 5, 13, 14. Lowth.

Und ein jeder = = = wird ihn anbethen: ein jeder von dem Lande, dessen Götter vernichtet sind: oder alle Menschen werden den Gott Israels kennen, erkennen und anbethen. Polus.

Aus seinem Orte: wo er wohnt: nicht allein zu Jerusalem, oder auf dessen Berge, sondern überall. Oder, an seinem Orte: und so werden die Worte am besten übersetzt, Ezech. 3, 12. Man sehe den Toldius b). Die Menschen werden ihm überall, und nicht allein in Jerusalem, dienen: man vergl. Mal. 1, 11. Joh. 4, 21. Polus.

b) Pag. 553.

Alle Inseln: entweder in buchstäblichem Verstande, wie wir es nun erfüllt sehen: oder, wie es die Juden erklärten, so daß Inseln für Orter, welche an der See liegen, genommen werden. So warteten

(619) Wenn sie anders einer weitem Erfüllung bedürftig sind, als sie schon erhalten haben. Werden denn aber etwann diese Völker auch wieder hergestellt werden, damit sie Israel berauben und ihnen ihre Besitzungen abnehmen können?

der Heiden. 12. Auch ihr Mohren werdet die Erschlagenen meines Schwerdtes seyn. 13. Er wird auch seine Hand wider Norden ausstrecken, und er wird Assur vertilgen: und er wird Ninive zu einer Verwüstung setzen, trocken wie eine Wüste. 14. Und in der Mitte von ihr werden sich die Heerden, alle Thiere der Völker, lagern: auch die

v. 12. Jes. 18, 1. c. 20, 4. Ezech. 30, 9. Nah. 2, 10. c. 3, 15.

v. 13. Jes. 10, 5. 12. Ezech. 31, 3. v. 14. Jes. 34, 11.

Mohr:

ten die Inseln nach seiner Lehre, wie Jes. 42, 4. vorherverkündigt ist. Polus.

Der Heiden: aller Völker, an allen Orten der Welt. Dieses ist auf eine ausnehmende Weise durch den Fortgang des Evangelii erfüllt. Polus. Oder, die Inseln der Heiden, wie die Worte 1 Mos. 10, 5. übersetzt sind. Man sehe die Anmerkung über Jes. 11, 11. c. 41, 1. Die Juden nannten alle solche Oerter, wohin sie über die See reiseten, Inseln. Lowth.

B. 12. Auch ihr Mohren. Der Prophet redet hier nicht von den africanischen Aethiopiern südwärts von Aegypten: sondern von den arabischen Aethiopiern, welche näher bey Canaan waren, deren Land Kusan, mit dem Zusatze, das kusanische Aethiopien, genannt wurde. Man sehe Habac. 3, 7. Polus.

Werdet die Erschlagenen meines Schwerdtes seyn, oder nach dem Engl. werdet durch mein Schwerdt erschlagen werden: werdet durch Krieg gestraft, und euer Volk wird ausgerottet werden: und zwar durch das Schwerdt Nebucadnezars und der Chaldäer, welches hier das Schwerdt Gottes genannt wird; denn Gott geh auchte dasselbe, und machte, daß es glücklich war. Polus. Ihr werdet durch Nebucadnezar unter das Joch gebracht werden, welcher ein Schwerdt in meiner Hand, Ps. 17, 13. das ist, ein Werkzeug ist, meine Rache auszuführen. Unter den Aethiopiern scheinen auch die Aegypter begriffen zu werden, deren Bundesgenossen sie waren, und die so auch ein gleiches Schicksal mit ihnen hatten, als Nebucadnezar Aegypten eroberte: man lese Jer. 46, 9. Ezech. 30, 5. 9. Lowth, Wels.

B. 13. Er: der Herr, der Gott Israels, oder der König der Chaldäer, als Gottes Diener in diesem Werke. Polus.

Wird auch seine Hand = = = ausstrecken: alle sein Vermögen anspannen, und bis aufs äußerste anwenden. Polus.

Wider Norden: das ist, wie folget, wider Assyrien, welches nordwärts von Judäa lag; jedoch noch mehr gerade nordwärts von Babel, wo ich mich nicht irre. Polus.

Und er wird Assur vertilgen: er wird das große und alte Königreich von Assyrien überwinden, wovon in der Auslegung Nahums mehr angemerkt ist. Polus.

Und er wird Ninive: die Hauptstadt dieses Königreiches; man sehe Nah. 1, 1. Polus.

Zu einer Verwüstung setzen: ganz und gar verwüsten, Nah. 3, 10. 11. 12. Polus. Gleichwie Nebucadnezar die Länder, welche südwärts von Judäa lagen, Aegypten und Aethiopien, unter das Joch brachte, v. 12. so sollte er auch seine Siege nach Norden fortsetzen, und Savaqus, den König von Assyrien, wovon Ninive der königliche Sitz war, schlagen; man lese die Einleitung vor Nahum, und die Anmerkung über Cap. 3, 18. Dieses ist vor den Verwüstungen, die in den vorhergehenden Versen gemeldet worden sind, geschehen. Der Erzbischoff Uscher setzt es in das 16te Jahr der Regierung des Königes Josias, und D. Prideaux in das neun und zwanzigste Jahr eben derselben Regierung. Lowth.

Trocken, wie eine Wüste. Er wird diese wohl bewässerten Plätze in trocknes, durstiges und dürres Land, wie eine Wüste, verwandeln. Polus. Die Einwohner von Ninive werden mit vielen Wassern verglichen, Nah. 2, 8. Es sollte nun von seinem Volke leer gemacht, und unbewohnt seyn, wie eine Wüste. Lowth.

B. 14. Und in der Mitte von ihr werden sich die Heerden = = = lagern. Ninive wird so verwüstet werden, daß das Vieh mitten darinne liegen wird, wie vorher, v. 6. von dem Lande der Philister gesagt ist: so daß da, wo es gestanden, Gras wachsen, und das Vieh daselbst Futter finden können wird. Polus, Lowth, Wels.

Alle Thiere der Völker. Der chaldäische Umschreiber übersetzt es durch allerley Arten von wilden Thieren: als ob das Hebräische, וְכָל בְּהֵמָה, von verschiedenen Arten von Thieren verstanden werden müßte, wie das Wort Joel 1, 6. von verschiedenen Arten von Raupen gebraucht wird. So werden auf gleiche Weise, Sprw. 30, 25. die Amrisen ein Volk genannt. Lowth. Allerhand Arten von Thieren, die in denselben Ländern gefunden wurden: die zahmen sollten unter der Huth ihrer wachenden Hirten stehen; und die wilden sollten sich daselbst in der Nachspürung ihres Raubes sehen lassen. Polus. Die Erbauung von Ctesiphon hat, nach der Erzählung der Schriftsteller, diese äußerste Wüstenheit verursacht, wie man urtheilet. Gefells, der Gottesgelehrten.

Auch die Rohrdommel, auch die Nachteule: Vögel, die sich an einsamen Oertern aufhalten, und da ihr Futter suchen, zugleich auch für Unglücksvögel angesehen werden. Polus.

Rohrdommel, auch die Nachtule, werden auf ihren Granatäpfeln übernachten: eine Stimme wird in dem Fenster singen, Verwüstung wird in der Schwelle seyn, wann er ihr Ederwerk entblößt haben wird. 15. Dieses ist die Stadt, die vor Freude aufspringt, die sicher wohnet, die in ihrem Herzen saget, ich bin es, und außer mir ist keine mehr: wie ist sie zur Wüstheit geworden! ein Ruheplatz der Thiere! ein jeder der dadurch zieht, wird sie anpfeifen, er wird seine Hand bewegen.

v. 15. Jes. 47, 8.

Werden auf ihren Granatäpfeln, oder nach dem Engl. Oberschwellen, übernachten: werden sich daselbst Nester machen, oder sich da niedersehen und Aufenthalt suchen: sie werden bey Nacht sich auf die Säulen, oder kleine Thürme, oder Tannapfel zur Ruhe begeben. Polus.

Eine Stimme wird in dem Fenster singen. Diese traurigen Vögel werden ein trauriges Getöse machen, und das wird aller Gesang seyn, der in ihren verwüsteten Fenstern gehört werden wird. Polus. Diese Vögel suchen verwüstete und verlassene Dörfer, und werden in den verfallenen Häusern dieser vormals volkreichen Stadt ihre Wohnung nehmen: man vergl. Jes. 13, 21. c. 34, 11. 14. Lowth.

Verwüstung wird in der Schwelle, oder nach dem Engl. in den Schwellen, seyn: in den untersten Theilen ihrer Häuser, die von oben bis unten nichts, als eine Verwüstung sind. Anstatt schöner Jungfrauen, die aus den Fenstern und Thüren herauszusehen und zu singen pflegten, sind nun die Rohrdommel und die Nachtule mit ihrem traurigen Schalle da. Polus.

Wann er ihr Ederwerk entblößt haben wird, oder nach dem Engl. denn er wird ihr Ederwerk entblößen: das sein ausgeschnitzte Werk, oder die Vertäfelungen von Ederholz, (man sehe Jer. 22, 14.) werden dem Wetter und Winde überlassen seyn, und so schleunig vergehen. Lowth, Wels. Oder, wann er entblößt haben wird: wann er ihr Dach und alles zum Bierathe und zur Bequemlichkeit gemachte Zimmerwerk von oben herunter geschmissen und verbrannt haben wird; wird von den Häusern nichts, als die Mauern, stehen bleiben. Gesells. der Gottesgel. Polus.

V. 15. Dieses ist die Stadt, die vor Freude aufspringt. Man mag sich hier vorstellen, daß der Prophet, oder die Juden, oder alle Vorbeygehenden sich verwundern, und der Stadt Ninive alle ihre Heppigkeit und Fröhlichkeit, welche vormals daselbst gesehen ward, verwessen und vorwerfen, da nun alles in Traurigkeit und Jammer verkehret war. Pol. Die sicher wohnet: mit einem großen Vertrauen und einer großen Sicherheit, als ob es unmöglich

wäre, daß sie jemals aus ihrer Herrlichkeit fallen könnte. Polus.

Die in ihrem Herzen saget: sich einbildet und in den Kopf setzet, was sich für niemanden, als für Gott allein, schickt. Polus.

Ich bin es, und außer mir ist keine mehr: niemand vermag wider mich zu streiten; niemand ist so kühn, daß er sich untersehen wird, mich anzufallen, niemand ist, der mich überwinden könne. Etwas ähnliches wird Ezech. 28, 12 ff. von Tyrus gesagt. Polus. Ihre Einwohner ergaben sich der Gemächlichkeit und dem Vergnügen, und stiegen bis zu einem so hohen Gipfel des Stolzes und der Eitelkeit, daß sie sich einbildeten, es würde keine Stärke oder Macht sie von ihrer Höhe herunterbringen, oder hindern können, daß sie nicht die Hauptstadt der Welt wäre. Babel wird eben desselben Hochmuthes und eben der fleischlichen Sicherheit beschuldiget, Jes. 47, 8. Lowth.

Wie ist sie zur Wüstheit geworden! Sie gedachte, es wäre ihr an Ansehnlichkeit, Macht und Reichthume niemand gleich: nun ist ihr in der That niemand gleich, aber an Elende und Wüstheit. Es kann als eine Rede von jemanden, der darüber klagt, und sich verwundert, oder von jemanden, der sich darüber freuet, angesehen werden. Polus.

Ein Ruheplatz der Thiere! wo Paläste von Fürsten zu stehen pflegten, da waren nun Plätze für die Thiere: wo ansehnliche Leute zu wohnen pflegten, da hält nun das verachtete Vieh Haus. Polus.

Ein jeder der dadurch zieht, wird ic. Man sehe Nah. 3, 19. Lowth. Ein jeder wird ihren Hochmuth beschimpfen, und ihren gottlosen Stolz und Sorglosigkeit verurtheilen: wiewol mit einigem Mitleiden mit dieser verwüsteten Stadt. Sie sollten für alle Völker ein jämmerliches Schauspiel seyn. So theuer und werth ist Gott dem Herrn die Erhaltung seines Volkes nun und allemal: und so elend wird der Zustand der Feinde desselben bis ans Ende der Welt seyn. Man sehe dieses in dem Falle des geistlichen Babels, Offenb. 18. Polus, Gesells. der Gottesgelehrten.